

ERASMUS POLICY STATEMENT

Die Medizinische Universität Graz wurde im Jahr 2019 im Nature Index unter die „Top 30 academic institutions under 30“ gelistet, d.h. sie zählt zu den besten „jungen“ Universitäten weltweit. Im Rahmen ihrer Internationalisierungsstrategie verpflichtet sich die Med Uni Graz dazu, ihre Position als attraktive Forschungsstätte weiterzuentwickeln und ihre Studierenden und Mitarbeitenden bestmöglich auf Karrieren im internationalen Kontext vorzubereiten. Dabei ist es der Med Uni Graz ein besonderes Anliegen, herausragende Leistungen bei der Kompetenzentwicklung zu fördern.

Incoming & Outgoing Mobilität sind ein integraler Bestandteil der Internationalisierung an der Med Uni Graz - Studierende und Mitarbeitende werden durch zahlreiche Services und Stipendien unterstützt und ermutigt einen Auslandsaufenthalt zu planen. Die Universität unterhält bilaterale Partnerschaften in Forschung und Lehre mit exzellenten Hochschuleinrichtungen auf nahezu allen Kontinenten und Auslandsaufenthalte zu Studien- und Lehrzwecken sollen gemäß der Zielsetzung der EK auch an der Med Uni Graz zur Norm werden. Bisher absolvieren knapp 50% der Studierenden mindestens einen studienbezogenen Auslandsaufenthalt im Rahmen des Studiums innerhalb und außerhalb von Europa. Die Mobilität außerhalb von Europa, die derzeit Großteils im Rahmen der bilateralen Partnerschaften der Med Uni Graz und seit 2019 erstmals auch im Rahmen von KA171 gefördert wurde, wird im Rahmen der neuen Programmgeneration auch verstärkt über Erasmus+ organisiert, da die Neuerungen dies zulassen werden. Außerdem ist die Med Uni Graz im Europäischen EURAXESS-Netzwerk für Forschenden Mobilität aktiv und vernetzt.

Die Teilnahme am Erasmus+ Programm ist seit vielen Jahren ein integraler Bestandteil dieser Strategie und das Kernstück der Semester- und Jahresmobilitäten von Studierenden. Die Med Uni Graz legt großen Wert darauf diese Möglichkeiten allen Studierenden, unabhängig von ihrem sozialen und wirtschaftlichen Hintergrund zu ermöglichen. Im Rahmen der KA131 und KA171 Mobilität wird die Basis für ein grenzüberschreitendes Lernen geschaffen und wichtige Impulse zur Weiterentwicklung von Studium und Lehre gesetzt. Lehrendenmobilität findet derzeit ausschließlich gefördert durch Erasmus+ statt und fördert den internationalen Austausch von Wissen und „Best Practice“ in der Medizin. Die während der Mobilität gesammelten Erfahrungen fließen u.a. in die Erstellung von Studienprogrammen ein und führen zu vermehrter Transparenz und Vergleichbarkeit der Lernziele und in Folge der Bildungsabschlüsse in der Medizin. Im Zuge der generellen Weiterbildung für Mitarbeitende wird die strukturelle Zusammenarbeit von europäischen Bildungsinstitutionen gefördert und die Kompetenzen von Einzelpersonen gefördert (z.B. Sprachausbildung).

Im Zuge der „Internationalisierung at Home“ bietet die Medizinische Universität Graz ihren Studierenden und Mitarbeitende ein breites Angebot im Rahmen der Tätigkeiten des International Office, u.a. zahlreiche Services, wie z.B. ein Welcome Center als erste Anlaufstelle für ausländische Gäste sowie relevante Services und Prozesse in englischer Sprache. Darüber hinaus tragen auch die in englischer Sprache angebotenen PhD Programme, zu einer Internationalisierung der Lehr- und Forschungsgemeinschaft bei. Im Bereich der Kooperationen ist die Universität weltweit vernetzt und stets offen für weitere Partnerschaften, die die Forschungs- und Lehrtätigkeit bereichern, welche seit 2019 über die Programmschiene KA171 weiter ausgebaut wurden. Die Wissenschaftler*innen der Med Uni Graz sind transnational vernetzt und nehmen u.a. an den Initiativen der europäischen Forschungsrahmenprogramme teil. So wird sichergestellt, dass die Universität maßgeblich zur Innovation in der Gesellschaft beiträgt.

Das Zentrum für Wissens- und Technologietransfer in der Medizin (ZWT) ist das erste österreichische Technologie- und Forschungszentrum, das baulich und organisatorisch vollständig in einen Universitätscampus integriert ist. Dort befindet sich u.a. die Zentrale der Biobanking-Infrastruktur BBMRI-ERIC der Europäischen Kommission.

Die Medizinische Universität Graz plant eine Teilnahme an der *Erasmus Leitaktion 1 (KA1) - Lernmobilität: Mobilität für Studierende und Hochschulpersonal*, wie sie auch in den Jahren 2014-2020 bereits erfolgreich durchgeführt wurde. Die zentrale Koordination dieser Leitaktion liegt beim International Office der Med Uni Graz. Darüber hinaus werden seitens der Universität Maßnahmen im Rahmen der *Erasmus Leitaktion 2 (KA2) - Zusammenarbeit zwischen Organisationen und Hochschuleinrichtungen* unterstützt, welche auf der Ebene der Kliniken/Institute/Organisationseinheiten umgesetzt werden. Je nach Zuständigkeit werden vom Rektorat Projektteams festgelegt, welche mit der Umsetzung der Projektziele betraut sind.

In der aktuellen Erasmus+ Periode 2014-2020 zeigte sich, dass die Studierendenmobilität im Rahmen von Erasmus+ KA131 das Herzstück der Bemühungen zur Internationalisierung der Medizinischen Universität Graz darstellt. In den Vertragsjahren 2014-2019 haben bisher insgesamt 467 Studierende der Medizinischen Universität Graz einen Erasmus+ Aufenthalt im Rahmen der Programme Erasmus+ SMS und Erasmus+ SMT absolviert. Der Großteil der Studierenden, nämlich 320 Studierende, hat einen Erasmus+ SMS-Aufenthalt absolviert, 147 Studierende haben im Rahmen des Programmes Erasmus+ SMT an europäischen Krankenhäusern und Universitäten internationale Erfahrung gesammelt. Anzumerken ist, dass durch die straffe Organisation des Medizinstudiums und die unterschiedliche Gestaltung der Curricula selbst innerhalb von Europa eine durchschnittliche Zahl von über 50 Erasmus+ Studierenden pro Vertragsjahr eine sehr positive Zahl ist. Im Rahmen der medizinischen Ausbildung erfreuen sich vor allem Kurzeitaufenthalte unter 2 Monaten großer Beliebtheit, da diese eine gute Möglichkeit bieten, praktische Erfahrungen in einem Gesundheitssystem eines anderen Landes zu erwerben. Die Einführung von Kurzeitmobilitäten unter 2 Monaten würde im medizinischen Bereich die Zahl der Mobilitäten definitiv steigern. Im Gegenzug waren im selben Zeitraum 584 Erasmus+ Incoming Studierende an der Medizinischen Universität Graz zu Gast. Diese teilten sich auf 191 Erasmus+ SMS-Studierende und 393 Erasmus+ SMT Studierende auf.

Das erste KA171 Projekt wurde im Jahr 2019 genehmigt und auch dieses soll in Zukunft zur Internationalisierung der Universität und in weiterer Folge des europäischen Hochschulraumes beitragen. Im Jänner und Februar 2020 konnte auch der erste Incoming SMT Studierende im Rahmen des KA171 Projektes in Graz begrüßt werden und die Med Uni Graz intendiert den Ausbau dieser Mobilitäten.

In der neuen Programmgeneration 2021-2027 wird die Medizinische Universität Graz ein verstärktes Augenmerk auf das englischsprachige Lehrangebot legen, um dadurch noch eine höhere Anzahl an Incoming Studierenden anziehen zu können. Dies ist sowohl für die regulären Erasmus+ SMS-Aufenthalte als auch für die SMT Praktika geplant. Darüber hinaus gibt es auch Bestrebungen, das bestehende Curriculum um ein „Mobility Window“ zu erweitern, um auch unter Med Uni Graz Studierenden die Attraktivität von Semesteraufhalten zu steigern und die Anrechenbarkeit von im europäischen Ausland erbrachten Leistungen zu erleichtern.

Im Bereich der Erasmus+ Personalmobilität liegt das Augenmerk der Medizinischen Universität Graz auf einer Steigerung der bisherigen Zahlen in der neuen Erasmus+ Periode.

Im Zeitraum 2014-2020 haben im Rahmen von KA131 54 und im Rahmen von KA171 zwei Mitarbeitende die Möglichkeit zu einem Aufenthalt an einer Partnerinstitution genützt. Die Medizinische Universität Graz plant die Möglichkeit der Personalmobilität in Zukunft verstärkt zu bewerben (z.B. Interne Weiterbildung) und auch den Austausch im klinischen Bereich verstärkt zu forcieren. Durch die Ausrichtung einer Staff Week im Jahr 2021 sollen auch die Mitarbeitende unserer Partnerinstitutionen auf die Möglichkeit einer Personalmobilität an der Med Uni Graz aufmerksam gemacht werden.

Die Pläne für die Erasmusperiode 2021-2027 sind in vollkommenem Einklang mit dem Entwicklungsplan der Universität und der daraus resultierenden Internationalisierungsstrategie der Med Uni Graz zu sehen und werden bei konsequenter Umsetzung zu einer nachhaltigen Vernetzung von internationalen Expert*innen, zur Bereicherung des wissenschaftlichen Diskurses in Forschung und Lehre, zur Internationalization at Home und zur Entwicklung von internationalen, strategischen Partnerschaften beitragen.

Die von der Medizinischen Universität Graz geplanten Maßnahmen unterstützen die 4 Haupt-Aktionsfelder der Internationalisierungsstrategie. Diese sind:

- eine optimierte Outgoing-Mobilität, die die nachhaltige Vernetzung mit internationalen Fachexpert*innen ermöglicht
- eine optimierte Incoming-Mobilität, die die internationale Wahrnehmung der Med Uni Graz als attraktive Forschungs- und Bildungsstätte erhöht
- eine Anhebung des Bewusstseins aller Universitätsangehörigen für die Bedeutung einer „Internationalization at home“ und
- eine konsequente Pflege von nationalen und internationalen strategischen Partnerschaften in Lehre und Forschung.

Im Rahmen der Erasmusperiode 2021-2027 plant die Medizinische Universität Graz eine quantitative und qualitative Steigerung der Mobilitäten im Rahmen der Leitaktion KA1 zu erreichen, sowie die Beteiligung an Projekten im Rahmen der Leitaktion KA2 verstärkt zu unterstützen. Die Med Uni Graz beruft sich hier auf den Grundsatz der Schaffung von nachhaltigen Partnerschaften.

Im Bereich der Studierendenmobilität setzt sich die Med Uni Graz insbesondere für die detaillierte Abstimmung mit Partnerinstitutionen zur Gewährleistung einer optimalen Anrechenbarkeit ein. Vor der anstehenden Erneuerung der bestehenden Inter-Institutional Agreements werden alle Partnerschaften einer Prüfung unterzogen, um herauszufinden, welche Partnerschaften für die kommende Periode von zentraler Bedeutung sind. Dabei wird sowohl die gegenseitige Auslastung der jeweiligen Partnerschaft als auch die Erfahrungen betreffend die Anrechenbarkeit von Lehrveranstaltungen ins Gewicht fallen.

Im Rahmen der alle 2 Jahre stattfindenden, universitätsweiten Studierendenmobilitätsbefragung werden auch die Interessen der (potenziellen) Outgoing Studierenden im Detail untersucht. Hier wird neben der oben angesprochenen Kompatibilität der Studienprogramme auch auf persönliche Interessen, Länderkategorien und Mobilitätsarten eingegangen. Grundsätzlich plant die Med Uni Graz unterschiedliche Stakeholder der Universität in diesen Prozess einzubinden, um maximalen Output zu gewährleisten.

Outgoing Studierende sollen ein verpflichtendes Intercultural Training als Vorbereitung auf ihren Auslandsaufenthalt erhalten und sowohl vor, während als auch nach ihrem Aufenthalt weiterhin bestmöglich begleitet werden. Eine maximale Auseinandersetzung mit der Kultur und Sprache des Gastlandes soll die Nachhaltigkeit des Aufenthaltes fördern. Ein kontinuierlicher Kontakt zu den Studierenden, den Partnerinstitutionen während des Aufenthaltes, sowie das Verfassen eines narrativen Berichtes am Ende des Aufenthaltes unterstützen das Monitoring.

Was den Bereich der Incoming Studierenden betrifft, so sollen diese ebenfalls verpflichtend an Intercultural Trainings und Einführungsveranstaltungen teilnehmen. Weiters ist die Entwicklung von Short Courses (Kurzzeitstudienprogrammen von ca. 4 Wochen) in englischer Sprache inkl. der Vergabe von ECTS-Anrechnungspunkten geplant. Das bestehende Angebot eines „Short Course in Paediatric Medicine“ wird von den Erasmus+ SMT Incoming Studierenden hervorragend angenommen und würde im Zusammenspiel mit einem zweiten „Short Course“ ein fertiges Programm für einen 2-monatigen Aufenthalt an der Med Uni Graz bieten. Dies wird es uns darüber hinaus ermöglichen, wichtige Partnerinstitutionen, deren Studierende ein großes Interesse an Kurzaufenthalten haben, langfristig an die Medizinische Universität Graz zu binden.

Im Bereich der Personalmobilität möchten wir durch Angebote wie die regelmäßige Abhaltung von Staff Weeks und Job Shadowings Kooperationen pflegen und bestehende Kontakte von Forschungseinrichtungen nutzen und ausbauen. Eine attraktive Darstellung der Angebote im Intranet der Med Uni Graz soll Mitarbeitende den Zugang zu den Informationen erleichtern.

Zeitplan für Leitaktion KA1

- 2020 - 2021 Evaluierung der bestehenden Partnerschaften und Erneuerung der IIAs
- ab Studienjahr 2021/2022 - Verpflichtende Intercultural Trainings für Incomings und Outgoings
- bis Studienjahr 2022/2023 - Konzeptionierung eines Short Courses als Ergänzung zum bestehenden Angebot; Umsetzung eines englischsprachigen Lehrveranstaltungsangebotes - Incoming „Mobility Window“
- 2021 - 2027 Abhaltung einer Erasmus+ Incoming Staff Week, alle 2-3 Jahre

Was die Aktivitäten zu Leitaktion 2 (KA2) betrifft, bietet die Med Uni Graz im Rahmen der Services des International Offices und des Technologietransfers den Antragsteller*innen die nötige Unterstützung für die Projektkonzeption und die Durchführung der Projekte an, sodass diese den Erasmus+ Richtlinien entsprechend geplant werden.